



Erzbischof Dr. Heiner Koch zu Gast bei den Sister Acts

Am 10.09.2026 hat die Frauengruppe „Sister Acts“ der Pfarrei Johannes Bosco unseren Erzbischof Heiner Koch zu einem Gesprächsabend eingeladen. Dazu haben zwei Sisters Fragen zu aktuellen Themen überlegt und moderiert. Es war ein interessanter und kurzweiliger Abend in sehr guter Atmosphäre.

Erzbischof Koch hat die Gabe, ernsthafte Gedanken zu teilen, zuzuhören und gleichzeitig auch herzlich mit uns zu lachen.

Wir haben mit unserem Erzbischof über die Perspektive unserer Kirche im Erzbistum Berlin gesprochen. Die Kirchenbindung nimmt gerade bei jungen Menschen stark ab, auch wenn die Zahl der Kirchenaustritte zuletzt wieder abgenommen hat. Zudem setzt die sinkende Geburtenrate zunehmend auch die katholischen Kindertageseinrichtungen und perspektivisch auch die katholischen Schulen unter Druck.

Mit Freude registriert unser Erzbischof eine größer werdende Zahl von Erwachsenentaufen. Er hat uns dazu spannende und berührende Geschichten aus unserem Bistum erzählt, natürlich gewürzt mit einer ordentlichen Prise rheinischen Humors! Beispielsweise wie in einer Familie durch den Besuch einer der katholischen Schulen unseres Bistums zuerst die drei jugendlichen Kinder sich nacheinander taufen ließen und schließlich auch die Eltern zur Kirche fanden. Umgekehrt haben wir dann gefragt, was Eltern tun können, die seit der Geburt ihre Kinder im Glauben erziehen, und die Kinder sich mit dem Jugendalter von der Kirche abwenden. Hier empfahl er vor allem Geduld, Gebet und Vertrauen!

Dass die katholische Kirche auch in der Berliner Gesellschaft präsent ist, kann man an kleinen Begebenheiten erkennen. Unser Bischof erzählte uns sein Erlebnis mit einem Busfahrer, der ihn spät abends mit einem persönlichen Gruß über das Mikrofon in Lichterfelde verabschiedete. Sein Winken wurde von den übrigen Fahrgästen dieser abendlichen Fahrt herzlich erwidert. So erfuhr unser Bischof, - und jetzt auch wir - dass es einen Stammtisch katholischer Busfahrer in Berlin gibt.

Nach 10 Jahren im Erzbistum Berlin haben wir unseren Bischof nach seiner Perspektive für die kommenden 10 Jahre gefragt, und gemeinsam überlegt, was wir für unsere Kirche tun können. Hier erhielten der zwischenmenschliche Kontakt und das persönliche Gespräch besonderen Stellenwert.

Große Sorgen macht uns allen der Erfolg der AFD bei den Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt und die wachsende Zustimmung für die AFD in den Wahlumfragen bundesweit. Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Probleme bereiten vielen Menschen zum Teil existenzielle Sorgen. Die Achtung der Menschenwürde und unserer Verfassung ist ohne Zweifel unabdingbar. Erzbischof Heiner Koch betonte, dass er immer gesprächsbereit sei.

Er war dabei klar in seiner Position, dass politischer Extremismus und völkischer Nationalismus nicht akzeptabel sind. Er betonte, wie wichtig für ihn die 35 % der Katholiken im Erzbistum seien, die keine deutschen Wurzeln haben. Er kennt persönlich viele sehr gut integrierte und aktive Gemeindemitglieder, die zum Teil schon in zweiter oder dritter Generation in Deutschland leben.

Zum Abschluss haben wir noch die Frage in den Raum geworfen: Berge versetzen. Wie groß ist unser Glaube? Spontan kam direkt der Kommentar einer Sister, dass Berlin ja

gar keine Berge hat! Alle haben gelacht. Wir haben aber auch erfahren, dass Gebet und Vertrauen helfen, die Berge des Lebens zu erklimmen.

Wir waren an diesem Abend so reich beschenkt durch den geselligen Austausch mit unserem Erzbischof, dass wir vergessen haben, ein Erinnerungsfoto zu machen.

Deshalb können wir ihn nur mit einem Foto seines Besuchs beim 90. Kirchweihfest in St. Annen im Juni 2026 nochmals ehren und uns von Herzen für seinen Besuch bedanken!

Regina Offer und Suhria Alexa Buschkamp